

Medizinische Fernüberwachung in Echtzeit (MFE)

Zu Hause übernehmen die Eltern den Mammut-Anteil an Pflege ihres schwer erkrankten Kindes, oft unterstützt durch Pflegefachfrauen der Kinderspitex.

Die ununterbrochene häusliche Pflege an 365 Tagen pro Jahr führt die Eltern jedoch an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Dies im Besonderen, wenn nebst der täglichen Pflege zusätzlich die ärztlich angeordnete Überwachung während der Nacht hinzukommt und die Eltern die permanente nächtliche Alarmbereitschaft wegen dem schweizweiten Mangel an Pflegefachfrauen auch noch in eigener Verantwortung übernehmen müssen.



Ihre Spende

Dauernder Schlafentzug führt zur Übermüdung und mentaler Erschöpfung. Die nächtliche Fernüberwachung lässt Eltern ruhiger schlafen, damit sie tagsüber wieder Kraft finden, die tägliche Pflege ohne Erschöpfungsanzeichen langfristig weiter zu führen.

Im Wissen darum, in Notfallsituationen die medizinische Verantwortung nicht alleine tragen zu müssen, sondern jederzeit live in Bild und Ton mit dem klinischen Team in der Zentrale verbunden zu sein, gibt Mut, das Kind früher aus dem Spital mit nach Hause zu nehmen.

Spenden helfen, Erschöpfungszustände der Eltern zu vermeiden, damit auch ein schwer pflegebedürftiges Kind in stabilen Familienverhältnissen aufwachsen kann und die Fähigkeit der Mutter erhalten bleibt, jedem Kind viel Liebe und Geborgenheit im familiären Umfeld zu schenken.

Die medizinische Fernüberwachung ist nicht im Gesetz verankert, weshalb die Krankenkassen aufgrund fehlender Tarife die Kosten dafür «noch» nicht übernehmen. Daher sind wir auf Spenden angewiesen.

Schweizerischer Kinderspitex Verein

Bahnhofstrasse 17 | 9326 Horn TG
info@kinderspitex-schweiz.ch



Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
08.00 Uhr – 12.00 Uhr | 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
071 447 28 28

Fernüberwachung

Kinderspitex Schweiz



Liebe & Geborgenheit zu Hause

Dank der med. Fernüberwachung können schwer erkrankte Säuglinge und Kinder selbst in palliativen Situationen zu Hause in stabilen Familienverhältnissen aufwachsen. Auch kleine Spenden helfen.



Ihre Spende hilft

Schweizerischer Kinderspitex Verein
Bahnhofstrasse 17 | 9326 Horn
IBAN CH69 0878 5048 8176 3615 4



medizinische-fernueberwachung.ch

Instagram: [kinderspitex.schweiz](https://www.instagram.com/kinderspitex.schweiz)
Facebook: [kinderspitex](https://www.facebook.com/kinderspitex)
YouTube: [Kinderspitex Schweiz](https://www.youtube.com/KinderspitexSchweiz)



Liebe & Geborgenheit zu Hause

Dank der hohen Pflegebereitschaft der Eltern sowie der ambulanten Unterstützung durch die Kinder-spitex können Säuglinge und Kinder mit schweren Erkrankungen zu Hause in der Familie aufwachsen, was sich positiv auf den Heilungs- und Entwicklungsprozess auswirkt.

Wegen des andauernden Fachkräftemangels im Gesundheitswesen steigt der Pflegeanteil der Eltern immer stärker an. Permanente Überlastung fördert den Zusammenbruch des Familiengefüges und führt zu teuren Drittplatzierungen. Zum Schaden der Eltern, des Kindes und des Gesundheitswesens.

Damit das Familiengefüge bei stark belasteten Familien nicht zusammenbricht und das Kind weiterhin im Umfeld von Liebe und Geborgenheit aufwachsen

kann, wurde das Projekt «Kontinuierliche Medizinische Fernüberwachung in Echtzeit» lanciert.

Vorteile der Fernüberwachung

Verbesserte Patientenversorgung:

Die kontinuierliche Überwachung erkennt Gesundheitsveränderungen, noch bevor ein Alarm ausgelöst wird. In Notfallsituationen handeln die Eltern vorbereitet und unter Anleitung von medizinischem Fachpersonal. Falsche medizinische Handlungen werden vermieden, die Patientensicherheit erhöht.

Entlastung des Gesundheitspersonals:

Ein Pflegemitarbeiter kann mehrere Patienten gleichzeitig überwachen, was die Effizienz steigert und dem Fachpersonalmangel entgegen wirkt.

Chronische Übermüdung vermeiden

Die medizinische Fernüberwachung in Echtzeit soll die Familie vor Überforderung schützen. Die Pflege eines schwerkranken Kindes kann zu körperlicher und zu mentaler Erschöpfung führen. Dies wird dann besonders kritisch, wenn andauernder Schlafentzug dazu kommt: Schläft ein krankes Kind unruhig oder besteht die Gefahr von Anfällen, schlafen auch die Eltern weder tief noch lange. Die Gewissheit, nicht mehr alleine in dauernder Alarmbereitschaft stehen zu müssen und im Notfall jederzeit mit medizinischem Fachpersonal in Kontakt zu stehen, hilft erheblich, einer Überforderung vorzubeugen.